

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 24. Juli. Dem Vornamen nach wird der Bundesrat den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Ueber-

London, 24. Juli. (Oberlausitz.) Der Unterstaatssekretär im Departement des Kriegs, Graf Morley, gab auf Befragen an, daß von den englischen Truppen in Egypten bis jetzt im ganzen 4 Mann an der Cholera gestorben seien. (Unter-

Wien, 24. Juli. Der König hat heute zum Gebrauche einer Babelur die Reise nach Wiesbaden angetreten.

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 24. Juli. Die Gesamtzahl aller in den 13 preussischen Oberlandesgerichtsbezirken und dem Bezirk des Oberlandesgerichts in dem im Saalethale abgetheilten

betrifft, so befinden sich in der Zahl der Verurtheilten neben 3112 Verurtheilten unbekannter Staatsangehörigkeit 220,816 Preußen, 13,346 andere Deutsche, 1458 Reichsausländer.

Dem Vornamen der „Kron-Ztg.“ nach haben die neuen Verwaltungsgerichte alle Stadten durchlaufen und ihre Publikation dürfte daher schon in nächster Zeit in Aussicht stehen.

\* Das Verbandsbureau der deutschen Gewerbetreibenden selbst verbreitet folgende Mittheilung: Von der Centralleitung der Gewerbetreibenden werden alle gesetzlichen Mittel in Bewegung gesetzt, um die Rechte und Interessen der Verbands-Mitglieder zu schützen.

Halle, den 25. Juli.

— In der gestern unter Vorsteh des Herrn Konsistorialrath Prof. D. Jacobi stattgefundenen theologischen Staatsprüfung nahmen die Kandidaten Leuschner und Zimmerler Theil, welche die Prüfung bestanden.

— Durch das helle Glanzenlicht. Das einst Luther angezündet. Sehn wir nun drebundert Jahr Deutschlands Heil und Wohl begründet.

Die andere Seite zeigt das Bräutigams Aussehen.

— Die zur Feststellung ihrer Beteiligung an dem Festzuge in Antike erloschen, so allgemein, aber nach dem „Hofenthal“ ein bezeichnende Begrüßung der hiesigen Turnererschaft war von sämtlichen holländischen Turnvereinen mit Ausnahme des Turnvereins Frieden befehligt.

— Der akademische Turnverein feiert morgen und an den nächsten Tagen sein Stiftungsfest. Das Programm ist folgendes: Donnerstag Empfang der Gäste. Freitag vormittags Vorstellung, nachm. Schautänze, abends Festkommers und Fasnachtsweise.

— In Freiherren Garten wird nächsten Sonntag die Musikkapelle des in Ditzsch garnisonirten königl. sächs. Mannsch. Regiments No. 17 zwei Konzerte geben, woran wir, da die Leistungen der Kapelle gerühmt werden, aufrichtig machen.

Die Strafkammer der hiesigen Landgerichte verhandelte heute wieder in zwei Verhandlungstagen wegen Verbrechen der hiesigen Oberprüfungsbehörde vom 18. Dez. v. J. über die äußere Heiligkeitung der Sonn- und Festtage.

ferngant geladen werden soll. — Auch in der anderen Sache wider den Kaufmann S. C. Meisen von hier kam es heute nicht zu einer Prüfung der Rechtsfähigkeit der Verordnungen, da der Angeklagte sich nicht persönlich eingestellt hatte.

— Der Fabrikant einer neuen oder bereits erprobten Maschinen (Fabrik Patent) hat ein Exemplar dieser Maschine einige Tage im Maschinenbau am Schützenberg (Wallstraße) ausgestellt, um den Kauftrauen Gelegenheit zu geben, die Vortheile selber an eigener Anschauung kennen zu lernen.

— In der Steinmühle wurde gestern früh zwischen 5 und 6 Uhr von aus Giebelstein kommenden Arbeitern eine Frau aus dem Wehlgraben gezogen.

— Ein am Moritzkirchhof wohnender Handelsmann (M.) hat sich am Montag in seiner Wohnung erhängt.

Provinzial-Nachrichten.

S. Bitterfeld, 24. Juli. Heute mittag wurde ein junger Mann, namens Karl Oetinger von hier, von einem Eisenbahnzuge so unglücklich ergriffen und überfahren, daß sein Tod sofort eintrat.

Der erste Hauptgenuss von 450,000 M. der 168. künigl. preussischen Klassen-Lotterie ist bei der letzten Ziehung auf die Nummer 63381 in die Kollette des Herrn Kalisch in Magdeburg gefallen.

Luther und sein Gedächtnis auf der Wartburg.

Gegen die Witternachtsstunde des 4. Mai 1521 langen verzappte Reife zu Fuß mit einem Gefangenen vor der Wartburg an. Die Zugbrücke fällt, das Thor thut sich auf, durch die feinerne Halle dröhnen die Schritte der gefarnichteten Ritter.

Dieses Zimmer, welches heute jedem Fremden gezeigt wird, hat sich seit jener Zeit unverändert erhalten, sowie übercapit des Antommans Wohnung und die ganze Vorburg noch durchwegs den Stil und die Einrichtungen des 16. Jahrhunderts tragen.

zum Fußschemel gebiet haben soll, sind sämtlich erst in neuerer Zeit hier aufgestellt worden.

Aber den mächtigen Geist des Reformators spricht dieses einfache Geleis mit den laßten Holzplanken, mit den runden bleigefassten Scheiben, durch die man in das freundliche Hörselthol hinabsehlt, noch heute aus.

Um den mannichfachen Bildern, die sich hier unserm Geiste aufdrängen, eine wirksame Fülle zu geben, möchten wir alle Denker der Wartburg auf ein tief innerliches Wert, auf das Gemälde Spengelers, welches Luther in seinem Stübchen und der Bibelübersezung beschäftigt darstellt, aufmerksam machen.

Luther hat sich auf der Wartburg manchem Zwange in Bezug auf sein äußeres unterwerfen müssen, so war es von seinem weisen Beschützer in treuer Befolgung ihm den höchsten Mann, den die Welt verfolgte, und um das Schicksal der jungen Bewegung in Deutschland angeordnet. Eine

förmliche Gefangenhaltung des Reformators war nicht beabsichtigt; es sollte vor allem erreicht werden, daß Luther als Junger Sörg sich so unentwöhnt wie möglich darstelle und dadurch vor der Welt verkoren bliebe.

der könnte nicht, wirt der sommer heiz, dem lewten welt ich frido geben, lesen mich du vliogen loben.



Chempfer fort hat man die ziemlich verbotene Seite eines Mannes. Im Kopfe des Tobens wurde ein ihm jedenfalls von fremder Hand und demerit des Verlebens Verdächtige wurden bereits verhaftet.

### Universitäts-Nachrichten.

\* **Salle, 25. Juli.** [Der Authefester.] Das studentische Bureaumeister von Halle-Wittenberg für die erhaltene Literatur erwidert durch Anschlag an schwarzen Brett sämtliche Zweifel, sich betriebs näherer Verbindung über das Luiferfest in Erlurt und Eisenach Freitag den 27. d. 6 Uhr abends im Salon des Cafe David einzufinden.

\* **Salle, 25. Juli.** [Der studentische Gutsab Adolf-Berlin] macht bekannt, daß morgen abend 8½ Uhr Herr Prof. Fischer in der Dresdener Bierhalle einen Vortrag über das Thema: "Wissenschaften und fahrlässige Vergehungen" halten wird, wozu die Kommission aller Fakultäten Zutritt haben.

\* **Salle, 25. Juli.** [Preischrift.] In der Universität ist folgender Auspruch angebracht: Die philologische Fakultät der Universität Breslau ist als Vorkommnis einer von dem besten der General-Kontroll und Major a. D. Metzger begründeten Stiftung verbleibt, von der die Preisurtheile für Abhandlungen auszuführen, als deren Gegenstand der Stoff der demaligen Einfluß der Wissenschaften auf das öffentliche Leben in Deutschland und den seit dem Jahre 1865 bemerkbar gewordenen Fortschritt über die Mittel der Wissenschaften hat. Die Fakultät stellt jetzt zwei Preisfragen: 1. Welchen Einfluß hat die neuere Entwicklung der wissenschaftlichen Nationalökonomie auf die staatliche Gesetzgebung in Deutschland in den letzten Decennien geübt? 2. Welchen Einfluß hat die Entwicklung der wissenschaftlichen Chemie in den letzten 20 Jahren auf Industrie, Handel und Nationalwohlstand ausgeübt und welche Bedeutung besitzt derselbe für Kultur und Kunst? Der Fakultät, welche sich auch der Beurteilung der bei ihr eingehenden Preisarbeiten unterziehen wird, steht zur Ertheilung von Preisen für beide Aufgaben im ganzen die Summe von 8000—9000 M. zur Verfügung; sie kann, je nach der Zahl und dem Werthe der einlaufenden Arbeiten, entweder den besten unter denselben den vollen Betrag als Preis zuerkennen oder auch eine oder mehrere dieser Preismengen mit einem Theile jener Summen, welcher mindestens 300 M. betragen muß, honoriren. Es wird deshalb besonders bei der zweiten Aufgabe nicht unbedingt eine ganz vollständige Bearbeitung nach allen Richtungen im verlangt; sondern es wird die Fakultät sich auch gern mit einer beschränkten gefassten Untersuchung, wenn die sonst verwerthbar ist, von der die Preisurtheile nach sich haben Deutsche betheiligen. Die Preisurtheile sind in deutscher Sprache verfaßt sein und, wie der Stifter bestimmt hat, keine französischen Nebenarbeiten enthalten. Bis zum 1. Jan. 1886 werden Preisurtheile von der philologischen Fakultät der Universität Breslau eingekommen; das Urtheil wird am 3. März 1886 bekanntgemacht. Die prämiirten Schriften eigenen Eigentum der Verfasser und stehen bis zum 31. December 1886 zur Disposition derselben.

### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die wissenschaftliche Kommission an Bord des amerikanischen Kriegesdampfers "Washington" soll das Veden des mittelländischen Meeres untersuchen, die Tiefe, Temperatur, Dichtigkeit und chemische Zusammensetzung des Wassers, die geologische Natur des Grundes, die Schmelze und Richtung der Seeströmungen und deren Einfluß auf die Strömungen und ferner die Tiefseefische und Thiere zum Gegenstand des Studiums machen.

Der Verein der inneren Medizin hat auf Anregung seines Vorsitzenden, des Professors Wedden, den Beschluß gefaßt, nach Art der sozialpolitischen Comiteen, eine solche über das Nutzeiten der Ärzte, das Urtheil über die Kranken zu veranstalten. Eine dazu eingesetzte Kommission hat ungenügend häufig die Kranken zu untersuchen, deren Verantwortung das nächste Material liefern soll. Diejenigen sind in erster Reihe auf die Ermittlung gerichtet, ob der Krankheitszustand Erblichkeit übertragen und ob die näheren Umstände eine Infektion möglich erscheinen lassen. Die Untersuchungen sind zunächst nur auf die Zeit bis zum 1. December ausgeführt werden.

Am Sonntag fand in Göhrms (Niederböhmen) ein Sänger-Gauefest statt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Hammerling-Denkmal enthüllt und an den Dichter in Graz ein Begrüßungs-telegramm geschickt.

Aus Bayreuth wird uns unterm 18. Juli von befreundeter Hand gemeldet: "Nur ich mit der 6. Aufführung des 'Parsifal' die erste Hälfte der besaglichen Festspiele vorüber und zwar

Als Luther durch den vollen Wart und das innige Haupthaar ganz unkenntlich geworden war, durfte er, von einem treuen und wohlwollenden Reiter begleitet, weitere Anstrengungen unternehmen, wozu ihm nur verbotten blieb, in den Herbergen sein Schwert abzuliegen (wie der Ritterzeit entgegen unterwegs zu lesen und zu studieren). So ist Luther von der Wartburg aus nach Götha, Wartburg, Erlurt und in andere Orte gekommen. Gegen Ende November ergriß ihn eine so mächtige Seuchkrankheit nach Wittenberg, daß er dort ein- und daselbst einige Tage verunglückt mit seinen Freunden zubrachte. Dann kehrte er auf die Wartburg zurück und arbeitete den Winter über eifriger denn je an seiner Bibelübersetzung, die er dann, am 3. März 1522 nach Wittenberg für immer zurückkehrend, in Breein mit Melanchthon emsig auszufüllen bemüht war.

Bewundernswürdig bleibt immerhin, wie der Reformator, der gleich nach seiner Gefangennahme an Lucas Cranach schrieb: "Ich lasse mich eintragen und verbergen, wie wohl ich lieber den Tod erlitten", bei seinem Temperament angesichts des begonnenen Reformationswerkes die Ruhe des Geistes zu seiner Bibelübersetzung gefunden hat. Luther's Bibelübersetzung darf daher nicht bloß als eine große wissenschaftliche That betrachtet werden; die Frucht des Geistes, die mit dieser That verknüpft war, die Selbstüberwindung, die Selbstherrschaft, kraft deren der feurige Wächter in sich auswendig erst dazu geübt werden konnte, ein wirklicher Held des Geistes und der Ungelasteter unserer Religion zu werden, ist höher in Anschlag zu bringen und verdient wohl, den vollen Nachdruck unserer heutigen Generation zu erwecken. Neben dem Lutherbüchlein sind drei andere Zimmer gelegen. Hier fanden in früheren Zeiten die fremden Ritter Unterkommen, weshalb dieser Theil der Burg auch "Rittershaus" genannt wurde. Die Zimmer hat der Großherzog von Weimar in neuerer Zeit zu einer Art Gedächtnishalle für den Reformator und die große Reformationszeit herrichten lassen. Leider sind diese Logen, "Reformationszimmer" dem großen Publikum bisher noch verschlossen gehalten worden; wie groß aber der Hoffnung, daß der edle Stifter sie nach ihrer Vollenbung einst dem deutschen Volke als Nationalgalerie übergeben werde. In der That dürfte wohl kaum eine würdigere Zeit uns und unsere Nationen so lebendig erhalten werden als durch die Ansetzung dieser Zimmer. Denn hier haben sich die edelsten Männer verhältnismäßig Heinen Raume vereinigt, um die Zeit nachzusehen zu lassen, in welcher unser protestantischer Glaube geboren wurde.

muß man sagen, daß sie trotz der unangenehmsten Zeit im Juli, trotz schlechten Wetters und vor allem trotzdem, daß der Meißner Fest, wozu in fünfzigjähriger wie materieller Hinsicht alle Erwartungen glänzend übertraffen hat. Man darf schon heute die denkende Fortführung der Festspiele in Wahrenz nicht nur als "möglich", sondern als sicher betrachten. Früher auch in unsere Zeitung übertragene Mittheilungen betragen betraucht das Gezeigte, das die Festspiele als im 18. Jahrhundert, nur einfache Feste am besten bezeichnen. Die ersten 5 Vorstellungen brachten 1882 bei einem Billetpreise von 30 Mark im ganzen ca. 85,000 Mark ein, die beiden Vorstellungen in diesem Jahre bei einem Preise von nur 20 Mark über 80,000 M., also betragen ca. 1200 Personen mehr die Vorstellungen als im Vorjahre. Der Verlauf der zweiten Hälfte wird ein noch stärkerer sein, wie schon die massenhaften Voranmeldungen zu den letzten Tagen bezeugen. Auch beginnen jetzt erst die Ferien der Schulen und der Gerichte. Da nun die Kosten der Festspiele durch den Ueberdruck der vorjährigen schon gedeckt sind, so läßt sich im Falle dieser ein mindestens ebenso großer Reingewinn erwarten, welche die Kosten der Wiederholung im Folgejahr wieder decken würde. Kein Wunder also, daß die Stimmung aller Betheiligten eine sehr hohe und hoffnungsvolle ist, zumal auch die finanziellen Leistungen in nichts hinter denen des Vorjahres zurückbleiben, in mancher Verbesserung und Aenderung, die im Vorjahre so logar noch übertrieben und somit allgemeinste Bemerkung erzeugen.

### Bermitteltes.

[Das große Loos der preussischen Lotterie] ist gestern gezogen worden und auf Nr. 63361 gefallen. Auf das jährlich im Rechnungsablauf angewandte Publikum, Reizgeriege Spieler und Händler, welche die Ziehung des großen Looses, die bei dem ersten Ziehungsnummeren gezogen wird, in wenigen Minuten entleerte sich das gefüllte Haus. Am meisten beehrt waren die Händler, für die bedeutet es einen empfindlichen pekuniären Nachtheil, wenn in den ersten Tagen die beiden Hauptgewinne — 300,000 M. ist am ersten Tag gezogen — aus dem Glücksspiel herauskommen; denn wer wird jetzt noch ein Loos pro Stunde, pro Tag mieten? Dies für die Händler so lucrative Vermehrung der Loosie hört mit dem Augenblick auf, wo die Hauptgewinne gezogen sind; damit ist das Interesse erloscht und für den Spieler das Spiel beendet.

[Wißigtag in eine Kirche.] Am Freitag nachmittags schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in den Thurm der Kirche in Göhrms (in Oestrichen), und da es Schreckliches, gar ein Feuer mit verheerender Schandhaftigkeit um sich. Der Thurm stürzte zusammen und hob nach das Feuer im Seitenflügel und darauf im Hauptschiffe aus, so daß die Kirche, welche viele Erinnerungen, sowohl vom Mittelalter als auch namentlich vom Freiheitskriege 1814 noch namentlich in Ruinen liegt. Das große alte Altarbild, welches die Engel gelang es zu retten. Letztere jedoch nicht mehr zu erlösen. In

[Zu der Feuersbrunst in Vito-Szent-Miklos] mecht man nachdrücklich unterm 19. das es gelungen ist, den Auslöser der Feuersbrunst in der Person eines vogaubührenden Bettlers zu ermitteln, der seiner That auch gefählig ist. Derselbe hat eine Wäuerin in Vrebiga um ein Almosen und zwei halbes verweigert wurde, änderte er aus Rache die Wäuerin an die Wäuerin in Göhrms (in Oestrichen), und da es Schreckliches, gar ein Feuer mit verheerender Schandhaftigkeit um sich. Der Thurm stürzte zusammen und hob nach das Feuer im Seitenflügel und darauf im Hauptschiffe aus, so daß die Kirche, welche viele Erinnerungen, sowohl vom Mittelalter als auch namentlich vom Freiheitskriege 1814 noch namentlich in Ruinen liegt. Das große alte Altarbild, welches die Engel gelang es zu retten. Letztere jedoch nicht mehr zu erlösen. In

[Ein heftiger Sturm] zerfiel am Montag in Stanislaw (Galizien) mehrere Häuser, darunter das Steueramt gänzlich.

[Kolonienrevolte.] Nach Meldung russischer Blätter ist es unter den Kolonisten aus inderbenden Provinzen zu Aufregungen gekommen. Als nämlich in der 1. und 2. Kolonienstationen Kolonien-Stationen vor ca. 3 Wochen die Kolonisten von ihrem Getman aufgefordert wurden, gegen die in ungewöhnen Schwärmen aufgetretenen Heuschrecken zu Felde zu ziehen, erklärten die Kolonisten mit vollem Recht, daß man die verlangten Maßregeln viel früher hätte vornehmen müssen und daß es jetzt, wo die Heuschrecken schon fliegen können, zu spät sei, sich gegen die selben zu wehren zu können. Der Getman ermahnte nun die Leute zum Gehorham, sie hörten aber gar nicht auf ihn und begaben sich unter großem Lärm nach Hause. Am 3. Juli berief der Getman der 1. Station abermals eine Versammlung ein und legte in derselben ein Papier auf, in welches sich alle einzusetzen sollten, welche gegen die Heuschrecken gehen wollten. Die Leute aber, welche von dem Getman diese Forderung gefaßt, so ergriff auch schon ein alter Kolonist das Wort und war es ihm an den Kopf. Dann packte man ihn und warf ihn, wie weiland ein kaiserlicher Rath, zum Fenster hinaus und ähnlich wie in dem prager Falle that sich glücklich der Getman seinen Schwaben. In der 2. Station, wo gleichfalls ein Aufstand statt, ging es nicht anders zu. Der Getman die Forderung gefaßt, so ergriff auch schon ein alter Kolonist das Wort und war es ihm an den Kopf. Dann packte man ihn und warf ihn, wie weiland ein kaiserlicher Rath, zum Fenster hinaus und ähnlich wie in dem prager Falle that sich glücklich der Getman seinen Schwaben. In der 2. Station, wo gleichfalls ein Aufstand statt, ging es nicht anders zu.

[Zu dem Mord und Selbstmord in Potsdam] von dem wir gestern berichteten, merkt die "P. Ztg." noch, daß das unglückliche Opfer des Mordes der Frau Reiter, die unversehrt blieb, eine Dame, welche ihrer schmerzlichen Verletzung erlegen ist, da die Kugel obere Theile berührt hat.

[Mordverdict und Selbstmord.] Eine ähnliche Märe wie die gestern aus Potsdam gemeldete berichtet man heute aus Charlottenburg. Ein in einer dortigen Villa dienendes Hausmädchen, welches von einem Berliner Schuhmacher unvorsichtiger Weise für ein Hausmädchen des Getmanen gehalten wurde, wurde Montag vormittig um 11½ Uhr bei der Abreise in Begleitung eines Fremden in einer Droschke ertränkt. Die Droschke war von der Villa vor und erhielt sofort Einlaß, da er vorgab, er hole das Hausmädchen zu einer Landbath ab. Er begab sich nun in die Küche, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich in der Droschke befand, und steckte den ersten Schuß nach dem Gesicht des Mädchens ab, während er dann sich selbst durch den Mund schoß und sofort tödtete. Das Mädchen war schwer, aber nicht tödtlich verwundet. Glücklichlicherweise war zufällig der dirigierende Arzt der Charité zu Hause, in welcher sich das Hausmädchen befand, holte einen verbotenen Schlüssel, der sich

**Eisenbahn-Direktions-Besitz**

**Neubau Eisenbahn-Direktions-Besitz**  
Die Aufstufung und Vierung von 4 Stück schmiedeeisernen Thoren mit Oerleichten und Wellblechbedeckung, 1,66 m breit, 4,900 m hoch, 19 Stück schmiedeeisernen Pfeilern, 1,6 m breit, 3,2 m hoch, 8 Stück aufgesetzten Rauchrohren nebst 3 Stück aufgesetzten Durchführungsstücken, schmiedeeisernen Pfahlungen und schmiedeeisernen Aufhängungen und 4 Stück aufgesetzten Durchführungsstücken der Rauchrohren der Pfeiler, für den Hofaufstellort auf Bahnhofs-Ebnl, soll im Wege öffentlichen Aufgebotes vergeben werden. Bedingungen und Bedingungen sind im Geschäftslokal des Unterzeichneten zu Ebnl einzusehen, letztere auch von dortigen Erhaltung von 0,75 m Schreibgebühr zu beziehen. Angebotsfrist bis **Donnerstag den 28. Juli** er. **Vormittags 9 Uhr** portofrei, verschlossen und gehörig bezeichnet an den Unterzeichneten einzuhändigen. Ebnl, den 18. Juli 1888.  
**Der kgl. Eisenbahn-Direktor**  
Vob.

**Satz-Verband**

Für die Veränderung von Braunkohlen und Braunkohle in Wagenladungen von 10000 kg von **Bitterfeld** und **Weiße Wolfen** (Eisenbahn-Direktions-Besitz) nach **Hamburg** (Eisenbahn-Direktions-Besitz) Hannover, sind Abnahmepreise von 0,92 A beziehungsweise 0,91 A pro 100 kg zur Einführung gekommen.  
Magdeburg, den 22. Juli 1888.

**Königliche Eisenbahn-Direktion**

**Neubau der Communal-Chauffee-Weiden-Allee.**  
Die Pflanzung und Anbau von:  
1. 1017 eim. Pflanzsteinen aus den Brücken der Allee von Bettin.  
2. 3461 eim. Pflanzsteinen aus den Brücken der Allee von Trubitz, Brude und Weiden-Allee.  
3. 277 eim. Decksteinen aus den Brücken der Allee von Bettin.  
soll im Wege öffentlichen Auktion vergeben werden.  
Dieses ist ein Termin auf **Mittwoch den 1. August** er. **Vormittags 10 Uhr** im Gasthof „zur neuen Sonne“ hierseits anzukommen.  
Bedingungen können täglich zwischen 1-1 Uhr beim Unterzeichneten eingesehen werden.  
Ebnl, den 23. Juli 1888.  
**Der Regierendes-Beamte**  
von Miltewitz.

**Auction**

**Freitag den 27. Juli Nachm.**  
2 Uhr verzeigere ich **Gratzeck 21** wegen Aufhebung des **Gratzeck 25** Stück neue kubische und Messing-Kessel in verschiedenen Größen, Raffinieren, Platten, Wasserstellen, blaue Malt, Geschirre, Blechwaren u. s. w., 100 Stück **Sammet-Saunen** u. s. w., **Manne** für Herren, **Knaben**, **wollene Damen-Unterwäsche** und **Seiden**, **Strümpfe** u. s. w., **100 St. Delvaubilder** in **Barock**-**rahmen**, **2 Nähmaschinen**, **50 Paar neue Damen** u. **Kinderschuhe**, **Knäuel** für **Damen**, **schneidenden**, **2 ff. Servietten**, **2 Betten**, **2 Bettdecken** u. andere **Möbel**, **ovale Tische**, **Küchen**, **u. s. w.**  
W. Schwarz, Auctionator.  
Anträge bitte **Stube 19, l. r.** abzu-

**Zur Auction**

heute **Donnerstag Nachm. 1 Uhr** **Brüderstraße 4** kommen noch zwei **Zehntige Kleiderkasten**, **Bettstelle** mit **Matratze**, **2 weiße** **Wandlaster**, eine **Paar** **Kinderschuhe**.  
**O. Radestock**, Auktions-Kommissar.

**Auction**

von **landwirtschaftl. Inventar** zu **Gottzen bei Gröbers**.  
**Mittwoch den 1. August** er. von **Vormittags 11 Uhr** ab kommen im **früheren Reuter'schen Gute**  
**2 Pferde**, **4 Kühe**, **Drechsel-Maschine**, **Sägemaschine**, **Wurmmaschine**, **3 Mähmaschinen**, **1 H. Wagen**, **mehrere Pflanzmaschinen**, **Wägel** und **verschiedene andere** **Wirtschaftsgeräthe** zum Verkauf.  
**K. Streubing**, Agent.

**Auction**

**Freitag den 27. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr** verzeigere ich **Dadriffstraße 1** **1 Paar** u. **1 Sandhühner**, **2 Kanarienvögel**, **1 Partie eierne Ketten**, **2 1/2 Mannigen Gasarm**, **1 große** **Wanne**, **1 Partie Schraubzwingen**, **2 Böbel**, **1 Teilchen**, **2 Bettdecken** u. versch. d. Sachen.  
**G. May**, Auction, u. gerichtl. Taxator.  
Wannengasse 4.

**Auction**

**Samstag den 27. Juli** fuche ich eine **größere zweckmäßige**  
**Niederlage**  
in der Nähe des **Marktes**.  
**Carl Stockner**.

**4 Wäden mit großen Schaufenstern**

und Wohnung zu vermieten und am **1. October** er. zu beziehen.  
**Dannenberg, große Ulrichstraße 36.**  
Gut möbl. Zimmer Parf. 16, 11 links.  
Gut möbl. Zimmer H. Ulrichstr. 19 v.  
Eine möbl. Etage nebst Kabinett ist in der Weißgärte, 4, 11 zu vermieten.  
Möbl. Zimmer (m. 10 A) Kaulenberg 5.  
W. St. m. St. 1.2.1. Sauff. gr. Steinstr. 1.11.  
Anst. Schlafst. m. Koff. Martinsg. 4.1.  
Schla. f. u. s. v. er. Moritzweg 14.1.  
Anst. Schlafst. offen gr. Klausstr. 34.  
Schlafst. m. St. Brunsdorsstr. 12. Knapp.  
Anst. Schlafst. alle d. 2. Moritzstraße 3.  
Anst. Schlafst. alle Landwehrstr. 3, 1 v.  
Anst. Schlafst. alle Landwehrstr. 3, 11.  
Für den Einbau und für Umpflanzung u. Correpension findet ein alterer, mit der Betriebsbranche durchsah bekannter

**Zu vermieten**  
herrlichst. Wohnung, 220 u. 150 Thlr. **Mühlweg 21.**  
Eine der schönsten **Barthstraße** ist zum **1. October** zu vermieten. **Friedrichstr. 37** am Friedrichshofe.  
**Königsplatz** ist eine **Wohnung** für **600 A v. 1. Oct.** zu bez. **Möbl.** durch **H. W. Hoffe**, Brüderstr. 6.  
**Marienstraße 1,** nahe dem **Bahnhof**, herrlichste 2. Etage, 7 Stuben u. a. **Bühnen** sofort oder später zu vermieten.  
Ein Paar **Kindert. Leute** suchen in e. anst. **Paar** eine **Wohnung** im Preise von **30 - 36 Thlr.** **Offerten** unter **10. 1888** befördert die **Exp. d. Ztg.**  
**In e. anst. Paare** in **Gröbenstraße 2** **u. 3** **u. 4** **u. 5** **u. 6** **u. 7** **u. 8** **u. 9** **u. 10** **u. 11** **u. 12** **u. 13** **u. 14** **u. 15** **u. 16** **u. 17** **u. 18** **u. 19** **u. 20** **u. 21** **u. 22** **u. 23** **u. 24** **u. 25** **u. 26** **u. 27** **u. 28** **u. 29** **u. 30** **u. 31** **u. 32** **u. 33** **u. 34** **u. 35** **u. 36** **u. 37** **u. 38** **u. 39** **u. 40** **u. 41** **u. 42** **u. 43** **u. 44** **u. 45** **u. 46** **u. 47** **u. 48** **u. 49** **u. 50** **u. 51** **u. 52** **u. 53** **u. 54** **u. 55** **u. 56** **u. 57** **u. 58** **u. 59** **u. 60** **u. 61** **u. 62** **u. 63** **u. 64** **u. 65** **u. 66** **u. 67** **u. 68** **u. 69** **u. 70** **u. 71** **u. 72** **u. 73** **u. 74** **u. 75** **u. 76** **u. 77** **u. 78** **u. 79** **u. 80** **u. 81** **u. 82** **u. 83** **u. 84** **u. 85** **u. 86** **u. 87** **u. 88** **u. 89** **u. 90** **u. 91** **u. 92** **u. 93** **u. 94** **u. 95** **u. 96** **u. 97** **u. 98** **u. 99** **u. 100** **u. 101** **u. 102** **u. 103** **u. 104** **u. 105** **u. 106** **u. 107** **u. 108** **u. 109** **u. 110** **u. 111** **u. 112** **u. 113** **u. 114** **u. 115** **u. 116** **u. 117** **u. 118** **u. 119** **u. 120** **u. 121** **u. 122** **u. 123** **u. 124** **u. 125** **u. 126** **u. 127** **u. 128** **u. 129** **u. 130** **u. 131** **u. 132** **u. 133** **u. 134** **u. 135** **u. 136** **u. 137** **u. 138** **u. 139** **u. 140** **u. 141** **u. 142** **u. 143** **u. 144** **u. 145** **u. 146** **u. 147** **u. 148** **u. 149** **u. 150** **u. 151** **u. 152** **u. 153** **u. 154** **u. 155** **u. 156** **u. 157** **u. 158** **u. 159** **u. 160** **u. 161** **u. 162** **u. 163** **u. 164** **u. 165** **u. 166** **u. 167** **u. 168** **u. 169** **u. 170** **u. 171** **u. 172** **u. 173** **u. 174** **u. 175** **u. 176** **u. 177** **u. 178** **u. 179** **u. 180** **u. 181** **u. 182** **u. 183** **u. 184** **u. 185** **u. 186** **u. 187** **u. 188** **u. 189** **u. 190** **u. 191** **u. 192** **u. 193** **u. 194** **u. 195** **u. 196** **u. 197** **u. 198** **u. 199** **u. 200** **u. 201** **u. 202** **u. 203** **u. 204** **u. 205** **u. 206** **u. 207** **u. 208** **u. 209** **u. 210** **u. 211** **u. 212** **u. 213** **u. 214** **u. 215** **u. 216** **u. 217** **u. 218** **u. 219** **u. 220** **u. 221** **u. 222** **u. 223** **u. 224** **u. 225** **u. 226** **u. 227** **u. 228** **u. 229** **u. 230** **u. 231** **u. 232** **u. 233** **u. 234** **u. 235** **u. 236** **u. 237** **u. 238** **u. 239** **u. 240** **u. 241** **u. 242** **u. 243** **u. 244** **u. 245** **u. 246** **u. 247** **u. 248** **u. 249** **u. 250** **u. 251** **u. 252** **u. 253** **u. 254** **u. 255** **u. 256** **u. 257** **u. 258** **u. 259** **u. 260** **u. 261** **u. 262** **u. 263** **u. 264** **u. 265** **u. 266** **u. 267** **u. 268** **u. 269** **u. 270** **u. 271** **u. 272** **u. 273** **u. 274** **u. 275** **u. 276** **u. 277** **u. 278** **u. 279** **u. 280** **u. 281** **u. 282** **u. 283** **u. 284** **u. 285** **u. 286** **u. 287** **u. 288** **u. 289** **u. 290** **u. 291** **u. 292** **u. 293** **u. 294** **u. 295** **u. 296** **u. 297** **u. 298** **u. 299** **u. 300** **u. 301** **u. 302** **u. 303** **u. 304** **u. 305** **u. 306** **u. 307** **u. 308** **u. 309** **u. 310** **u. 311** **u. 312** **u. 313** **u. 314** **u. 315** **u. 316** **u. 317** **u. 318** **u. 319** **u. 320** **u. 321** **u. 322** **u. 323** **u. 324** **u. 325** **u. 326** **u. 327** **u. 328** **u. 329** **u. 330** **u. 331** **u. 332** **u. 333** **u. 334** **u. 335** **u. 336** **u. 337** **u. 338** **u. 339** **u. 340** **u. 341** **u. 342** **u. 343** **u. 344** **u. 345** **u. 346** **u. 347** **u. 348** **u. 349** **u. 350** **u. 351** **u. 352** **u. 353** **u. 354** **u. 355** **u. 356** **u. 357** **u. 358** **u. 359** **u. 360** **u. 361** **u. 362** **u. 363** **u. 364** **u. 365** **u. 366** **u. 367** **u. 368** **u. 369** **u. 370** **u. 371** **u. 372** **u. 373** **u. 374** **u. 375** **u. 376** **u. 377** **u. 378** **u. 379** **u. 380** **u. 381** **u. 382** **u. 383** **u. 384** **u. 385** **u. 386** **u. 387** **u. 388** **u. 389** **u. 390** **u. 391** **u. 392** **u. 393** **u. 394** **u. 395** **u. 396** **u. 397** **u. 398** **u. 399** **u. 400** **u. 401** **u. 402** **u. 403** **u. 404** **u. 405** **u. 406** **u. 407** **u. 408** **u. 409** **u. 410** **u. 411** **u. 412** **u. 413** **u. 414** **u. 415** **u. 416** **u. 417** **u. 418** **u. 419** **u. 420** **u. 421** **u. 422** **u. 423** **u. 424** **u. 425** **u. 426** **u. 427** **u. 428** **u. 429** **u. 430** **u. 431** **u. 432** **u. 433** **u. 434** **u. 435** **u. 436** **u. 437** **u. 438** **u. 439** **u. 440** **u. 441** **u. 442** **u. 443** **u. 444** **u. 445** **u. 446** **u. 447** **u. 448** **u. 449** **u. 450** **u. 451** **u. 452** **u. 453** **u. 454** **u. 455** **u. 456** **u. 457** **u. 458** **u. 459** **u. 460** **u. 461** **u. 462** **u. 463** **u. 464** **u. 465** **u. 466** **u. 467** **u. 468** **u. 469** **u. 470** **u. 471** **u. 472** **u. 473** **u. 474** **u. 475** **u. 476** **u. 477** **u. 478** **u. 479** **u. 480** **u. 481** **u. 482** **u. 483** **u. 484** **u. 485** **u. 486** **u. 487** **u. 488** **u. 489** **u. 490** **u. 491** **u. 492** **u. 493** **u. 494** **u. 495** **u. 496** **u. 497** **u. 498** **u. 499** **u. 500** **u. 501** **u. 502** **u. 503** **u. 504** **u. 505** **u. 506** **u. 507** **u. 508** **u. 509** **u. 510** **u. 511** **u. 512** **u. 513** **u. 514** **u. 515** **u. 516** **u. 517** **u. 518** **u. 519** **u. 520** **u. 521** **u. 522** **u. 523** **u. 524** **u. 525** **u. 526** **u. 527** **u. 528** **u. 529** **u. 530** **u. 531** **u. 532** **u. 533** **u. 534** **u. 535** **u. 536** **u. 537** **u. 538** **u. 539** **u. 540** **u. 541** **u. 542** **u. 543** **u. 544** **u. 545** **u. 546** **u. 547** **u. 548** **u. 549** **u. 550** **u. 551** **u. 552** **u. 553** **u. 554** **u. 555** **u. 556** **u. 557** **u. 558** **u. 559** **u. 560** **u. 561** **u. 562** **u. 563** **u. 564** **u. 565** **u. 566** **u. 567** **u. 568** **u. 569** **u. 570** **u. 571** **u. 572** **u. 573** **u. 574** **u. 575** **u. 576** **u. 577** **u. 578** **u. 579** **u. 580** **u. 581** **u. 582** **u. 583** **u. 584** **u. 585** **u. 586** **u. 587** **u. 588** **u. 589** **u. 590** **u. 591** **u. 592** **u. 593** **u. 594** **u. 595** **u. 596** **u. 597** **u. 598** **u. 599** **u. 600** **u. 601** **u. 602** **u. 603** **u. 604** **u. 605** **u. 606** **u. 607** **u. 608** **u. 609** **u. 610** **u. 611** **u. 612** **u. 613** **u. 614** **u. 615** **u. 616** **u. 617** **u. 618** **u. 619** **u. 620** **u. 621** **u. 622** **u. 623** **u. 624** **u. 625** **u. 626** **u. 627** **u. 628** **u. 629** **u. 630** **u. 631** **u. 632** **u. 633** **u. 634** **u. 635** **u. 636** **u. 637** **u. 638** **u. 639** **u. 640** **u. 641** **u. 642** **u. 643** **u. 644** **u. 645** **u. 646** **u. 647** **u. 648** **u. 649** **u. 650** **u. 651** **u. 652** **u. 653** **u. 654** **u. 655** **u. 656** **u. 657** **u. 658** **u. 659** **u. 660** **u. 661** **u. 662** **u. 663** **u. 664** **u. 665** **u. 666** **u. 667** **u. 668** **u. 669** **u. 670** **u. 671** **u. 672** **u. 673** **u. 674** **u. 675** **u. 676** **u. 677** **u. 678** **u. 679** **u. 680** **u. 681** **u. 682** **u. 683** **u. 684** **u. 685** **u. 686** **u. 687** **u. 688** **u. 689** **u. 690** **u. 691** **u. 692** **u. 693** **u. 694** **u. 695** **u. 696** **u. 697** **u. 698** **u. 699** **u. 700** **u. 701** **u. 702** **u. 703** **u. 704** **u. 705** **u. 706** **u. 707** **u. 708** **u. 709** **u. 710** **u. 711** **u. 712** **u. 713** **u. 714** **u. 715** **u. 716** **u. 717** **u. 718** **u. 719** **u. 720** **u. 721** **u. 722** **u. 723** **u. 724** **u. 725** **u. 726** **u. 727** **u. 728** **u. 729** **u. 730** **u. 731** **u. 732** **u. 733** **u. 734** **u. 735** **u. 736** **u. 737** **u. 738** **u. 739** **u. 740** **u. 741** **u. 742** **u. 743** **u. 744** **u. 745** **u. 746** **u. 747** **u. 748** **u. 749** **u. 750** **u. 751** **u. 752** **u. 753** **u. 754** **u. 755** **u. 756** **u. 757** **u. 758** **u. 759** **u. 760** **u. 761** **u. 762** **u. 763** **u. 764** **u. 765** **u. 766** **u. 767** **u. 768** **u. 769** **u. 770** **u. 771** **u. 772** **u. 773** **u. 774** **u. 775** **u. 776** **u. 777** **u. 778** **u. 779** **u. 780** **u. 781** **u. 782** **u. 783** **u. 784** **u. 785** **u. 786** **u. 787** **u. 788** **u. 789** **u. 790** **u. 791** **u. 792** **u.**

